

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)

vom 08. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. August 2022)

zum Thema:

Gleichstellungsbeauftragte – Gleichstellungspolitik vorantreiben

und **Antwort** vom 31. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. September 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12 952

vom 08. August 2022

über Gleichstellungsbeauftragte – Gleichstellungspolitik vorantreiben

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die soweit eingegangen bei der nachfolgenden Beantwortung aufgeführt sind. Es ist lediglich eine redaktionelle Bearbeitung erfolgt.

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf merkt an, dass sich die Stelleninhaberin der Beauftragten für Gleichstellung aktuell nicht im Dienst befindet. Die Beauftragten haben Einzelpositionen inne, eine Vertretung gibt es nicht.

1. Wie wird die Arbeit und die Erfüllung der Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke durch den Senat kontrolliert?

Zu 1.:

§ 21 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) regelt, dass in jedem Bezirk eine Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte bestellt wird, die in den Bezirken verwaltungsextern den verfassungsrechtlichen Auftrag zur Gleichstellung umsetzt. Sie gibt zudem Empfehlungen

zur Durchsetzung von Gleichstellung im Bezirksamt und steht unter der Dienstaufsicht der jeweiligen Bezirksbürgermeisterin/des jeweiligen Bezirksbürgermeisters. Die Dienstaufsicht erstreckt sich jedoch nicht auf die Fachaufsicht. Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte unterliegen daher keinen fachlichen Weisungen der Bezirksbürgermeisterin beziehungsweise des Bezirksbürgermeisters.

Der Senat von Berlin kontrolliert die Arbeit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke nicht. Die Bezirke genießen in der Ausführung der Verwaltungsaufgaben Bezirkshoheit. Sie nehmen ihre Aufgaben gem. Art. 66 Abs. 3 Satz 1 der Verfassung von Berlin (VvB) nach den Grundsätzen der Selbstverwaltung wahr. Lediglich im Rahmen der Bezirksaufsicht gem. § 9 des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes (AZG) werden die Bezirke durch den Senat kontrolliert. Dabei handelt es sich gem. § 9 Abs. 3 Allgemeines Zuständigkeitsgesetz (AZG) jedoch um eine reine Rechtmäßigkeitskontrolle, die die Aufsicht über die fachlichen Tätigkeiten der Bezirke und damit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke nicht umfasst. Es wird lediglich beaufsichtigt, ob die Rechtmäßigkeit der Verwaltung durch die Bezirke gewahrt bleibt und Verwaltungsvorschriften eingehalten werden. Nur bei festgestellten Rechtsverstößen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke könnte demnach zunächst der zuständige Bezirksbürgermeister/die zuständige Bezirksbürgermeisterin als Dienstaufsicht und unter bestimmten Voraussetzungen auch der Senat eingreifen (siehe §§ 11 bis 13 a AZG).

2. Wie wird die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke analysiert und deren Fortschritt bemessen?

Zu 2.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Eine solche Kontrolle ist weder rechtlich noch tatsächlich möglich. Die bezirklichen Gleichstellungsbeauftragten sind gemäß § 21 Landesgleichstellungsgesetz in ihrer Aufgabenwahrnehmung unabhängig und nicht weisungsgebunden. Sie unterliegen allein einer Dienstaufsicht durch die Bezirksbürgermeisterin.

Friedrichshain-Kreuzberg

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten wird im Gleichstellungspolitischen Bilanzbericht der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg bilanziert.

Marzahn-Hellersdorf

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Marzahn-Hellersdorfer Bürger:innen für die Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Bezirk. Die Aufgaben der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten erstrecken sich auf die Beratung und Unterstützung von Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen und Rechte,

der Beratung und Unterstützung von Frauengruppen, -verbänden und -organisationen des Bezirkes des Landes Berlins, Beratung von Frauen im Berufsalltag, Beratung und Hilfe in Krisensituationen, sowie auf die Beratung in Situationen bei Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Innerhalb der Verwaltung wirkt die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte beratend bei der Implementierung von Gender Mainstreaming und Gender Budgetierung, organisiert diesbezüglich zu gleichstellungsrelevanten Themen Beratungsgespräche, Trainings und die Durchführung von Workshops.

Ziel der Arbeit der Beauftragten ist die Verbesserung des Umfeldes für Frauen sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Die Gleichstellungsbeauftragte fördert dieses Umfeld durch Netzwerkarbeit und die Beratung des Bezirksamtes. Sie fördert die Sensibilisierung der Bürger:innen sowie der bezirklichen Politik. Erfolge bemessen sich dabei an Quantität und Qualität der Angebote für die Bürger:innen.

Mitte

Die Gleichstellungsbeauftragte erstellt zu Beginn des Jahres für sich einen Jahresplan, der die gleichstellungspolitische Arbeit des jeweiligen Jahres vorgibt. Hierzu werden Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen geplant, die intern evaluiert werden. Zudem berichtet die Gleichstellungsbeauftragte dem Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Gleichstellung und EU über ihre Arbeit und stellt sich den Fragen der Bezirksverordneten. Im Bezirksamt Mitte kommen die Gleichstellungsbeauftragte und der Bezirksbürgermeister regelmäßig zu Rücksprachen zusammen.

Neukölln

Zum Beginn jeden Jahres wird die Planung der gleichstellungspolitischen Arbeit mit dem Bezirksbürgermeister abgestimmt und in regelmäßig stattfindenden Gesprächen verifiziert und weiterentwickelt. Zudem berichtet die Gleichstellungsbeauftragte im Ausschuss für Bürgerdienste, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Queerpolitik der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) über ihre Arbeit und stellt sich den Fragen der Bezirksverordneten.

Pankow

Für die Evaluierung der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten in den Bezirken gibt es keine gesetzliche Grundlage; § 21 LGG definiert lediglich die Aufgaben der bezirklichen Gleichstellungsbeauftragten. Deren Arbeit kann jedoch auf verschiedene Art und Weise nachverfolgt und überprüft werden:

So fließen Informationen zur Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten regelmäßig in die Berichte des Bezirksbürgermeisters zu den BVV-Sitzungen sowie in die Sitzungen des Ausschusses für Gleichstellung und Bürger:innenbeteiligung ein. Gleiches gilt für Anfragen aus der hiesigen BVV sowie dem Abgeordnetenhaus (AGH).

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt darüber hinaus regelmäßig an den Sitzungen des Fachausschusses für Gleichstellung und Bürger:innenbeteiligung teil und steht dort gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister für mögliche Rückfragen zum Bereich Gleichstellung zur Verfügung.

Bei Bedarf hält die Gleichstellungsbeauftragte im Ausschuss für Gleichstellung und Bürger:innenbeteiligung und auch anderen BVV-Ausschüssen kurze Fachvorträge. Des Weiteren kann sich in diversen bezirksamtsinternen und institutionsübergreifenden Gremien über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten informiert werden (siehe auch Antwort zu Punkt 3).

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert basierend auf ihrem gesetzlichen Arbeitsauftrag mittels regelmäßigem Newsletter (mind. einmal wöchentlich) und auf ihrer Website über aktuelle Themen aus ihrem Arbeitsbereich. Darüber hinaus steht sie telefonisch und per E-Mail für Auskünfte, Fragen und Beratungen zur Verfügung. E-Mails werden bürger:innenfreundlich und serviceorientiert nach Möglichkeit innerhalb von ein bis drei Werktagen beantwortet; dringliche Fälle werden in der Regel vorgezogen und sofort bearbeitet.

Reinickendorf

Mit dem Wechsel der Gleichstellungsbeauftragten in Reinickendorf 2021 wurde die neue Agenda der gleichstellungspolitischen Themen mit dem amtierenden Bürgermeister sowie den Fraktionen der Reinickendorfer BVV besprochen.

Zu Beginn eines jeden Jahres wird die Planung der gleichstellungspolitischen Arbeit mit dem Bezirksbürgermeister abgestimmt und in regelmäßig stattfindenden Gesprächen verifiziert und weiterentwickelt. Zudem besteht eine enge Abstimmung der Gleichstellungsbeauftragten mit dem Beirat für Frauen- und Mädchenangelegenheiten Reinickendorf.

Spandau

Die Entscheidungen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sind weisungsungebunden, siehe LGG. Ihre Aktionen werden üblicherweise mit und von der Bezirksbürgermeisterin, den wichtigen Akteur:innen der Fraueninfrastruktur und des Bezirksamts, der SenWGPG oder der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten begleitet, kritisiert und ausgewertet.

Steglitz-Zehlendorf

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte ist laut § 21 (1) LGG dienstrechtlich der Bezirksbürgermeisterin direkt unterstellt. Eine Fachaufsicht gibt es nicht. Sie plant auf der Grundlage des Landesgleichstellungsgesetzes eigenständig ihr Aufgabengebiet und berichtet regelmäßig im Ausschuss für Frauen*, Gleichstellung und Queer über ihre Arbeit.

Tempelhof-Schöneberg

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte erstellt zu Beginn des Jahres in Absprache mit dem Bezirksbürgermeister einen Jahresplan, der die gleichstellungspolitische Arbeit des jeweiligen Jahres vorgibt. Hierzu werden Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen geplant, die am Ende des Jahres evaluiert werden. Zudem berichtet die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte dem Frauen-, Queer- und Inklusionsausschuss über ihre Arbeit und stellt sich den Fragen der Bezirksverordneten.

3. Welche Maßnahmen führen die Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke durch, um die Projekte, die Verwaltung und die Politik im Gleichstellungsbereich zu vernetzen?

Zu 3.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat ein patentiertes Verfahren zum Gender Mainstreaming eingeführt und neben einer übergeordneten Rahmensetzung für die gleichstellungspolitischen Ziele, werden je Wahlperiode gleichstellungspolitische Schwerpunkte je Ressort vom Bezirksamt beschlossen. Darüber hinaus entwickelt die Gleichstellungsbeauftragte Themenschwerpunkte und Projekte, die gemäß dem gesetzlichen Auftrag in die gesellschaftlichen Strukturen hineinwirken.

Friedrichshain-Kreuzberg

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Bezirkes und alle Abteilungen arbeiten sehr eng mit den Antigewaltprojekten, Frauenhäusern, Zufluchtseinrichtungen, dem LSVD, den Frauen- und Mädchenprojekten, den Migrationsprojekten, der Polizeidirektion 5 und dem LKA sowie der SenWGP gegen geschlechtsspezifische Gewalt, Sexismus und Frauenfeindlichkeit zusammen.

Der Bezirk erarbeitet Informationsmaterial zu den Themen:

- Häusliche und sexualisierte Gewalt
- Zwangsverheiratung
- Gewalt in der Sexarbeit/Prostitution
- Menschenhandel
- Stalking
- „Sexism Shouldn't Sell“
- Intervention bei Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen aus traditionell-patriarchalen Familien

Aktionsbündnis gegen häusliche Gewalt: Das Aktionsbündnis ist ein Zusammenschluss von Antigewaltprojekten, der Täterarbeit, Polizei, Sozial-, Gesundheits- und Jugendamt, Justiz, Schule und interessierten Bürger:innen des Bezirkes.

Die Maßnahmen können dem Gleichstellungspolitischen Bilanzbericht der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg von 2016 bis 2021 entnommen werden: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/dokumentationen-und-publikationen/>

Marzahn-Hellersdorf

Für die Länge einer Legislatur beruft die Gleichstellungsbeauftragte den Frauenbeirat ein, deren Mitglieder durch das Bezirksamt berufen werden. Der Frauenbeirat ist ein Gremium, welches selbständig und unabhängig arbeitet. Er versteht sich als ein überparteiliches Gremium, das die Interessen und Belange der Frauen im Bezirk als praxiskundige und kompetente Beratungseinrichtung vertritt und fördert. Die Mitglieder des Frauenbeirats vertreten die Interessen der im Bezirk lebenden und/oder arbeitenden Frauen gegenüber dem Bezirksamt und der BVV überparteilich und integrativ, offen und kreativ. Die Zusammensetzung der Mitgliedsfrauen im Beirat spiegelt die unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen von Frauen im Bezirk wider.

Seit 1998 gibt es im Bezirk den Arbeitskreis Marzahn-Hellersdorf gegen häusliche Gewalt. Er arbeitet seitdem kontinuierlich zum Thema häusliche Gewalt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen aus dem Bezirksamt, den Frauenprojekten, der Männerberatung und verschiedener sozialer Träger arbeiten zusammen, vernetzen sich, bilden sich inhaltlich weiter und tauschen sich aus. Der Arbeitskreis erarbeitet Stellungnahmen zum Thema und formuliert Herausforderungen und Aufgaben an die Politik.

Zudem arbeitet das Netzwerk für Alleinerziehende seit 2012 im Bezirk für die Anliegen der Alleinerziehenden.

Seit 2001 agiert das FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf als Zusammenschluss der Frauenprojekte im Bezirk. Bei monatlichen Treffen kommen Vertreterinnen der einzelnen Projekte mit weiteren Aktiven, wie der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters zusammen, um sich über genderpolitische Themen zu vernetzen. Das FrauenNetz versteht sich als eine Anlaufstelle für Multiplikatorinnen und alle Frauen aus dem Bezirk.

Mitte

Die Vernetzung von Projekten, Verwaltung und Politik ist eines der vorrangigen Ziele der Gleichstellungsbeauftragten. Hierzu gibt es Gremienarbeit, z.B. das Bezirkliche Bündnis gegen häusliche Gewalt, das Frauennetzwerk Mitte und das Netzwerk Alleinerziehende. Zudem gibt es als Form der Bürgerinnenbeteiligung im Bezirk einen Frauenbeirat, der seit über 25 Jahren aktiv arbeitet.

Neukölln

Die Vernetzung von Projekten, Verwaltung und Politik ist eines der vorrangigen Ziele der Gleichstellungsbeauftragten.

- Netzwerk Frauen in Neukölln: Vertreten sind 70 Projekte, Vereine, Institutionen, Organisationen, Verwaltung. Zudem beteiligen sind auch engagierte Bürger:innen.

Im September findet ein Austausch mit den Bezirksstadträtinnen, der stellv. BVV-Vorsteherin und der Ausschussvorsitzenden für Bürgerdienste, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Queerpolitik statt. Das Netzwerk Frauen in Neukölln war erfolgreich mit der Initiative „8. März – gesetzlicher Feiertag“.

- AK Mädchenarbeit in Neukölln: Vertreter:innen aus Jugendeinrichtungen, Schule, Projekten und Verwaltung. Hierzu gibt es auch den AK Jungenarbeit.
- AG Gewalt: Vertreter:innen aus Antigewaltprojekten, Beratungsstellen, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Verwaltung, Polizei, Opferschutzbeauftragte und Koordinierung „Häusliche Gewalt“. In Fällen von HG, gibt es im Neuköllner Jobcenter zur schnellen aber sicheren Bearbeitung ein virtuelles Postfach, Ansprechpersonen, die die Antigewaltprojekte, Beratungsstellen und die Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung stehen. Die Vertreter:innen bieten für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche des Jobcenters und des Bezirksamts Sensibilisierungsschulungen an.
- Steuerungsgremium Alleinerziehende: Verwaltung und Koordinierungsstelle Alleinerziehende.
- AG Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Süd: die Gleichstellungsbeauftragten, die BCA der Jobcenter und Agenturen.
- Steuerungsgremium Girls' und Boys'Day: Wirtschaft, Neuköllner Netzwerk Berufshilfe, Regionalen Ausbildungsverbund Neukölln RAV, Girls'/Boys'Day-Landeskoordinierungsstelle LIFE e. V. und die Geschäftsbereiche des Bezirksamtes (Jugend, Wirtschaftsförderung, Gleichstellungsbeauftragte, Bildung, Ausbildung, Personalgewinnung).
- Für ein Selbstbestimmtes Leben: Geschäftsbereiche Jugend, Bildung, Kinderschutzteam, Gleichstellungsbeauftragte, Polizei, Organisationen und Projekte. Hier wurde z. B. das Anschreiben an Schulen zum Thema „Zwangsheirat/Verschleppung“ während der Sommerferien entwickelt, das die Bezirke nutzen.
- Zu allen Veranstaltungen und Aktionen sind u. a. Verwaltung und die Bezirks-/Landespolitik und Akteur:innen eingeladen und nehmen an den Flaggenhissungen und Fachveranstaltungen teil.

Pankow

Zur Vernetzung in und mit der Bezirkspolitik: siehe Antwort zu Frage 2.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Geschäftsführung für folgende Gremien inne und lädt in diesem Zusammenhang in Rücksprache mit den Sprecherinnen und/oder Mitgliedern der Gremien regelmäßig in- und externe Expert:innen zum Fachaustausch und zu Vernetzungszwecken ein:

- Bezirksliches Bündnis/Fachgruppe häusliche Gewalt (4-5 Sitzungen im Jahr, mind. einmal im Quartal)
- Frauenbeirat Pankow (6 Sitzungen im Jahr, alle 6-8 Wochen)

Darüber hinaus nimmt die Gleichstellungsbeauftragte, wie unter Frage 2 beschrieben, an regelmäßigen bezirksamtsinternen und institutionsübergreifenden Gremiensitzungen teil. In diesen informiert die Gleichstellungsbeauftragte zu aktuellen Themen aus ihrem Arbeitsbereich, vernetzt sich und andere mit Gleichstellungsakteur:innen sowie am Thema Interessierten im Bezirk:

- Arbeitskreis der Pankower Frauen*projekte (monatlich, mit Schnittstelle zur AG Mädchen*arbeit)
- Netzwerk Alleinerziehende in Pankow (zweimal im Jahr, zusätzlich: diverse AG-Treffen)
- Lokales Bündnis für Familie (einmal im Quartal)
- Kooperationsgremium Pankow (einmal im Quartal)
- Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften (z.B. AG Gender Budgeting, zweimal im Jahr)

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt zudem an für ihren Arbeitsbereich relevanten Fachveranstaltungen (Fachtage, Konferenzen, Workshops etc.) teil und führt zu Informations- und Vernetzungszwecken eigene Veranstaltungen durch, zuletzt: Platzeinweihung des Gertrud-Pincus-Platzes am 10. März 2022.

Ferner vernetzt sie sich überbezirklich, zum Beispiel in der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) – dies zum einen in monatlichen Gremiensitzungen, zum anderen in gemeinsam durchgeführten Fachtagen (alle zwei Jahre, siehe auch Antwort zu Frage 3).

Auch mit einzelnen Bezirken gab und gibt es gleichstellungspolitische Kooperationen, zuletzt bei der Veranstaltung: „Weiblicher Alltag? Gleichstellung vom Kiez bis Europa“ am 10. Februar 2022 mit den EU-Beauftragten der Bezirke Reinickendorf und Pankow sowie der Gleichstellungsbeauftragten Pankow.

Die bis dato wichtigsten Kooperationspartner:innen der Gleichstellungsbeauftragten innerhalb der Bezirksverwaltung sind:

- Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte
- Beauftragte für EU-Angelegenheiten
- Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
- Bezirksbeauftragte für Partizipation und Integration
- Kinderschutzkoordinatorin
- Koordinatorin Frühe Hilfen Pankow
- Koordinationsstellen für Fragen Geflüchteter
- Koordinierungsstelle SGB II
- Leitstelle Klimaschutz
- Psychiatriekoordinatorin
- Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)
- Stabsbereich des Bezirksbürgermeisters
- Wirtschaftsförderung

Mit genannten Beauftragten und Bereichen gibt es auch jenseits regulärer Gremiensitzungen einen aktiven und kontinuierlichen Austausch. In ihren jeweiligen Arbeitskontexten sind sie sowohl nach innen als auch nach außen wichtige Multiplikator:innen für Gleichstellungsthemen.

Weitere Kooperationen entstehen jeweils anlassbezogen, zuletzt mit der Serviceeinheit Facility Management/Innere Dienste zum Thema: Ausstattung der Bürodienstgebäude des Bezirksamts Pankow mit kostenlosen Menstruationsartikeln.

Reinickendorf

Die Vernetzung der Projekte, der Verwaltung und Politik ist eines der vorrangigen Ziele der Gleichstellungsbeauftragten. Hierzu gibt es drei substantielle Arbeitsgremien im gleichstellungspolitischen Kontext: das Netzwerk Fraueninfrastrukturstellen und Alleinerziehende, den Mädchen- und Frauenarbeitskreis sowie das Netzwerk „Gleichstellung ist auch Männersache“. In diesen Netzwerken sind sowohl Freie Träger, Kommunale Einrichtungen, Vereine als auch Fachabteilungen des Bezirksamts vertreten und arbeiten eng zusammen. Alle Akteur:innen werden selbstverständlich zu den jeweiligen Flaggenhissungen sowie den anlassbezogenen Fachveranstaltungen eingeladen. Der Beirat für Mädchen- und Frauenangelegenheiten hat eine besondere Bedeutung für die gleichstellungspolitische Arbeit im Bezirk. Hier sind 22 Vertreterinnen von Freien Trägern, Kirchengemeinden, Bürgerinnen, Vertreterinnen der Frauen- und Mädcheneinrichtungen sowie Vertreterinnen der Fraktionen aktiv, um gleichstellungspolitische Themen zu befördern.

Spandau

Die Vernetzung erfolgt über die intensive Zusammenarbeit aller genannten Stellen inner- und außerhalb des Bezirksamts – in Bezug auf geförderte Projekte, innerhalb von existierenden Netzwerken, etwa dem Spandauer Netzwerk gegen häusliche Gewalt, dem AK Frauen in Spandau, dem Frauenbeirat Spandau, dem Netzwerk Alleinerziehende, dem Mädchen- und Frauen-März usw..

Steglitz-Zehlendorf

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte von Steglitz-Zehlendorf lädt in regelmäßigen Abständen zu folgenden Netzwerken und Arbeitsgruppen ein. Hier werden relevante Vertreter:innen zu den jeweiligen Arbeits- und Themenbereichen aus der bezirklichen Verwaltung, Vereinen, Initiativen und Organisationen miteinander vernetzt, Informationen werden weitergegeben, aktuelle Themen diskutiert und ggf. Maßnahmen initiiert:

- „Gute Arbeit für Frauen in Steglitz-Zehlendorf“ – Netzwerk für Projektträger, Verwaltung, Jobcenter, Vereine, Organisationen und Initiativen
- Connecting Women – Netzwerk für Unternehmerinnen, Gründerinnen und selbständig tätige Frauen im Bezirk
- Fachgruppe Gewalt gegen Frauen / Umsetzung der Istanbul-Konvention

- Fraueninformationsbörse – 30 bis 40 Organisationen, Vereine, Initiativen und Projekte stellen ihre Angebote für Frauen einmal im Jahr im Bürgersaal des Rathaus Zehlendorf vor
- Organisation von Fachtagungen, Informationsveranstaltungen und Workshops
- In Planung: Frauenbeirat Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof-Schöneberg

Die Vernetzung von Projekten, Verwaltung und Politik ist eines der vorrangigen Ziele der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Hierzu gibt es zwei Arbeitsgremien im gleichstellungspolitischen Bereich: das Frauen- und Mädchennetzwerk und das Kooperationstreffen der Antigewaltprojekte. In beiden Netzwerken sind Freie Träger, Verwaltung und Politik vertreten. Zudem findet anlässlich des internationalen Frauentags jährlich ein frauenpolitischer Empfang statt, zu dem die Freien Träger, die Verwaltung sowie die Bezirks- und Landespolitik eingeladen sind. Schließlich werden die genannten Akteur:innen zu den jeweiligen Flaggenhissungen eingeladen und anlassbezogen zu Fachveranstaltungen. Ein weiteres wichtiges Bindeglied ist außerdem der bezirkliche Frauen*beirat, der aus zwölf engagierten Frauen besteht und in dem die Fraktionen als nichtstimmberichtigte Mitglieder vertreten sind.

4. Wie gestaltet sich in den einzelnen Bezirken die Netzwerkarbeit in Bezug auf häusliche und sexualisierte Gewalt?

Zu 4.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

In Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es eine enge Vernetzung mit der BIG e.V., die im Bezirk ihre Geschäftsstelle unterhält sowie mit am Thema arbeitenden Organisationen.

Friedrichshain-Kreuzberg

s. Antwort zu 3.

Marzahn-Hellersdorf

s. Antwort zu 3.

Mitte

Im Bezirk gibt es seit über 20 Jahren ein Bezirkliches Bündnis gegen häusliche Gewalt. Hier sind Ämter des Bezirksamtes, die Polizei, die Opferhilfe, der Weiße Ring und die Fachberatungs- und Interventionsstellen vertreten. Das Netzwerk organisiert regelmäßig Öffentlichkeitsaktionen.

Neukölln

Im Rahmen der AG Gewalt arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte mit folgenden Institutionen zusammen: Polizei, Opferschutzbeauftragte und Koordination „Häusliche

Gewalt“, Präventionsteam, Beratungsstellen zur häuslicher und sexualisierter Gewalt, Zuff, Geschäftsbereich Jugend/Kinderschutzteam. Zudem findet jedes Jahr eine Fachveranstaltung/Kampagne zu einer spezifischen Problemstellung in Bezug auf häusliche und sexualisierte Gewalt statt, zu der alle Netzwerkpartner:innen/Akteur:innen eingeladen werden.

Pankow

a) Gremien:

Des Bezirksamt Pankow verabschiedete in seiner Sitzung vom 01. Juni 2004 den ersten Aktionsplan „Pankow gegen Häusliche Gewalt“. Zur Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplans gründet sich im gleichen Jahr eine ressortübergreifende Fachgruppe unter der Geschäftsführung der Gleichstellungsbeauftragten.

Zu den Mitgliedern der Fachgruppe zählen Vertreter:innen des Jugendamtes (Kinderschutzkoordination, Koordination Frühe Hilfen, Gruppenleitung RSD West) und des Sozialamtes. Diese dienen in ihren jeweiligen Fachämtern bzw. Arbeitsbereichen als Multiplikator:innen für das Thema häusliche Gewalt.

Auch Vertreterinnen der Schutzeinrichtungen (Frauenhaus, Zufluchtswohnungen), der Fachberatungsstellen, der Polizei und des Jobcenters sind in der Fachgruppe vertreten.

Die vier- bis fünfmal jährlich stattfindenden Fachgruppensitzungen sind mit dem Ziel angelegt, Wissen und aktuelle Entwicklungen zum Thema (häusliche) Gewalt zu teilen, sich zu vernetzen sowie Maßnahmen für den eigenen Arbeitsbereich abzuleiten.

Zu diesem Zweck werden in regelmäßigen Abständen sowohl Multiplikator:innen aus den Fachämtern des Bezirksamtes (z.B. aus dem Wohnungsamt) als auch externe Expert:innen in die Sitzungen eingeladen; aktuell zum Thema Tracking von Frauen durch AirTags (Augustsitzung) und Gewalt gegen Senior:innen/Gewalt in der Pflege (Novembersitzung). Hierbei handelt es sich jeweils um Sondersitzungen, die die Fokussierung auf ein Gewaltthema ermöglichen.

Mit den bezirklichen Frauenprojekten gibt es seitens der Gleichstellungsbeauftragten/der Bezirksverwaltung allgemein zum Thema (häusliche) Gewalt eine enge und, da es sich um wiederkehrende Themen handelt, kontinuierliche Zusammenarbeit.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist beratendes Mitglied im Präventionsrat Pankow und nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil.

Aktuell (im Haushaltsjahr 2022) fördert der Rat aus Mitteln der Landeskommision Berlin gegen Gewalt auch Gewaltpräventionsarbeit für junge Mädchen und Frauen des Trägers KileLe gGmbH/TIVOLLOTTE MÄDCHEN*CLUB (Zielgruppe: 8-21 Jahre alte Mädchen und junge Frauen, thematischer Fokus: Menschen mit Behinderungen, Prävention von sexualisierter digitaler Gewalt, Wissensvermittlung).

Die Gleichstellungsbeauftragte ist von der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) in das Gremium „Runder Tisch FGM_C Berlin Brandenburg“ entsandt und nimmt dort regelmäßig an den Fachrunden teil.

Darüber hinaus ist sie Mitglied der AG „Umsetzung der Istanbul-Konvention auf bezirklicher Ebene“.

Am 17. Mai 2022 hielt die Gleichstellungsbeauftragte im Ausschuss für Gleichstellung und Bürger:innenbeteiligung einen Vortrag zum Thema „Umsetzungsstand des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen* und häuslicher Gewalt im Bezirk Pankow“.

Fachlich ergänzt wurde der Vortrag durch eindrückliche Schilderungen von Mitarbeitenden der Schutzinfrastruktur im Bezirk (Frauenhaus, Zufluchtwohnungen, Beratungsstelle).

Darauf basierend entstand im anschließenden Austausch mit den Bezirksverordneten die Idee, eine der kommenden BVV-Sitzungen mit dem Thema häusliche Gewalt zu eröffnen und damit die hierfür notwendige Öffentlichkeit zu schaffen.

Auch der Frauenbeirat Pankow möchte sich künftig für eine Veränderung des öffentlichen Bewusstseins zum Thema häusliche Gewalt im Bezirk einsetzen. In einem ersten Schritt lud der Beirat daher Vertreterinnen der Pankower Schutzeinrichtungen in seine Sitzung am 29. Juni 2022 ein; weitere Schritte folgen.

b) Veranstaltungen:

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig an Fachveranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen teil und vernetzt sich dort mit anderen Fachakteur:innen.

Die Veranstaltungsinhalte werden anschließend an die unter a) genannten bezirklichen Fachgruppen sowie weitere Akteur:innen im Bezirk, die zum Thema Gewalt arbeiten, weitergetragen. Daraus entwickeln sich i.d.R. Folgeideen und Maßnahmen für den Bezirk. In 2021 und 2022 handelte es sich um insgesamt 16 Veranstaltungen:

Thema Fachveranstaltung (FV)	2021	2022 (bis Juli)	FV gesamt
häusliche Gewalt allgemein	-	1	1
Istanbul Konvention (IK)/UN-Konvention CEDAW	2	2	4
Gewalt im Kontext von gesundheitlicher Versorgung	3	1	4
Gewaltschutz für geflüchtete und migrantische Frauen/Familien	-	1	1
Kinder- und Jugendschutz im Kontext häuslicher Gewalt	2	-	2
Prostitution	1	-	1
FGM_C (Genitalverstümmelung_Beschneidung)	2	-	2
Täterarbeit	-	1	1
FV gesamt	10	6 ^a	16

^ader Besuch von drei weiteren Veranstaltungen zum Thema häusliche Gewalt/IK ist in 2022 fest eingeplant

Um das Thema häusliche Gewalt auch immer wieder in der Öffentlichkeit zu platzieren (Ziel: Aufklärung und Enttabuisierung), veranstaltet die Fachgruppe gegen häusliche Gewalt jedes Jahr am 25.11., dem Internationalen Anti-Gewalttag, eine zweistündige Informationsveranstaltung zum Thema häusliche Gewalt im Shoppingcenter „Schönhauser Allee Arcaden“.

Dort werden Informationen zum Thema häusliche Gewalt an interessierte Bürger:innen verteilt sowie von Gewalt Betroffene direkt und niedrigschwellig beraten.

Die Veranstaltung erfährt in jedem Jahr großen Zulauf und erhält breiten Zuspruch durch die Bürger:innen vor Ort. Daher soll sie auch in Zukunft fortgeführt bzw. ausgebaut werden. Der Bezirksbürgermeister nimmt regelmäßig an dieser Veranstaltung teil und zeigt dort zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem Präsenz und Haltung.

Im September 2021 eröffnete die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit weiteren Beteiligten in den „Schönhauser Allee Arcaden“ die öffentliche Wanderausstellung der AWO „Wir stehen auf - Starke Frauen“. Die Ausstellung verblieb vier Wochen vor Ort und informierte von Gewalt Betroffene Frauen niedrigschwellig über die in Berlin vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Die LAG veranstaltet regelmäßig überbezirkliche Fachtage. Diese dienen der über- und interinstitutionellen Vernetzung z.B. zum Thema Gewalt und Sensibilisierung von Fachkräften, die im Kontext von häuslicher Gewalt tätig sind (Polizei, Justiz, Gesundheitssektor, Jobcenter/Agentur für Arbeit usw.).

Am 10. März 2021 veranstaltete die LAG in diesem Zusammenhang den Fachtag „Sorge- und Umgangsrecht nach häuslicher Gewalt im Kontext der Istanbul Konvention“, Zielgruppe: Fachkräfte der Jugend- und Sozialämter, freie Träger der Familienhilfe und Antigewaltarbeit, Beschäftigte der Präventionsbereiche der Polizeidirektionen (rund 400 Anmeldungen, 320 Teilnahmen, darunter viele Fachkräfte aus Pankow); Referentin u.a. Christiane Abel, Präsidentin des Amtsgerichts Pankow, Vortragsthema: „Gerichtliche Problemlagen“.

Der nächste überbezirkliche Fachtag findet in Kooperation mit den bezirklichen Behindertenbeauftragten am 10. Mai 2023 zum Thema „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen im Kontext der Istanbul-Konvention“ statt. Die Vorbereitungstreffen zu diesem Fachtag finden monatlich statt.

Am 22. Juni 2022 fand im Rathaus Pankow im Rahmen der durch ERASMUS+ geförderten sog. Small-scale Partnership „Transnational Empowerment Education With Migrant and Refugee Women*“ ein Treffen des Bezirksamts Pankow mit dem Projektträger trixiwiz e.V. und deren Partnerinnenorganisation „Donne Di Benin City“ aus Palermo in Italien statt.

In dem Gespräch tauschten sich der Bezirksbürgermeister, der Integrationsbereich und die Gleichstellungsbeauftragte zu den transnationalen Herausforderungen des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung / zur Gewalt gegen Frauen mit Migrationsgeschichte und geflüchtete Frauen* aus und wie diesen komplexen Themen auch auf Bezirksebene begegnet werden kann.

c) Förderung von Antigewalt-Projekten durch Zuwendungen:

Das Bezirksamt Pankow stellt im Kapitel 3310, Titel 68406 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen zur Verfügung (Projektförderung, Fehlbedarfsfinanzierung); im DHH 2022/23 für den Bereich Gleichstellung insgesamt 176.000 € p.a. Davon gehen in 2022 28.895,83 € an den Träger Paula Panke e.V. (entspricht 16,4 %). Davon sind p.a. 28.211,04 € Personalmittel zur Finanzierung einer 20-Stunden-Sozialarbeiterinnenstelle für die beiden Zufluchtwohnungen des Trägers.

Die Gleichstellungsbeauftragte nahm 2021/22 an zwei Informationsveranstaltungen zum EU-Förderprogramm „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ (CERV), Aktionsbereich Gewaltprävention teil. Zur Umsetzung eines möglichen Fördermittelantrages ist sie mit einer Pankower MSO im Gespräch.

Reinickendorf

Es besteht eine projektübergreifende enge Zusammenarbeit mit den Trägern, die im Bezirk zum Thema häusliche und sexualisierte Gewalt tätig sind, sowie mit der Polizei, insbesondere mit der Opferschutzbeauftragten des Bezirkes.

Spandau

s. Antwort zu 3.

Steglitz-Zehlendorf

Es gibt eine Fachgruppe Gewalt gegen Frauen/Umsetzung der Istanbul Konvention, die durch die Frauenbeauftragte koordiniert wird. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen finden regelmäßig gemeinsam mit den im Bezirk ansässigen Antigewaltprojekten und der Polizei öffentlichkeitswirksame Aktionen statt.

Mit themenspezifischen Veranstaltungen informiert die Frauenbeauftragte in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit Antigewaltprojekten und der Polizei unterschiedliche Zielgruppen zu Präventions- und Hilfsangeboten rund um das Thema Gewalt an Frauen sowie über Hintergründe zu struktureller Gewalt an Frauen. Darunter Unternehmerinnen, Mitarbeitende des Jugendamts, Mitarbeitende von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete und interessierte Organisationen, Vereine und Initiativen im Bezirk.

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke haben gemeinsam einen Online-Fachtag mit dem Titel: „Sorge- und Umgangsrecht nach häuslicher Gewalt im Kontext der Istanbul-Konvention“ ausgerichtet. Zielgruppe: Fachkräfte der Jugend- und Sozialämter, freie Träger der Familienhilfe, der Antigewaltarbeit, Beschäftigte der Präventionsbereiche der Polizeidirektionen (rund 400 Anmeldungen, 320 Teilnahmen, darunter viele Fachkräfte aus den Bezirken).

Ein weiterer überbezirklicher Fachtag wird von den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit den bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen am 10. Mai 2023 zum Thema „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen im Kontext der Istanbul-Konvention“ geplant.

Tempelhof-Schöneberg

Im Rahmen der Kooperationstreffen der Antigewaltprojekte arbeitet die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte mit folgenden Institutionen zusammen:

- Polizei
- Beratungsstellen zur häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Frau-sucht-Zukunft

- Sozialpsychiatrischer Dienst Tempelhof-Schöneberg
- Berliner Zentrum für die gesundheitliche Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz
- Psychiatriekoordination

Zudem findet jedes Jahr eine Fachveranstaltung zu einer spezifischen Problemstellung in Bezug auf häusliche und sexualisierte Gewalt statt, zu der alle Netzwerkpartner:innen eingeladen werden.

5. Inwiefern wurden in den letzten Jahren Frauengruppen, -verbände und -organisationen von den Bezirken und / oder dem Land gefördert (Bitte um tabellarische Auflistung)?

Senat

Eine Abfrage erfolgte bei allen Senatsverwaltungen inklusive der Senatskanzlei, die nicht aufgeführten Verwaltungen haben Fehlanzeige gemeldet.

Nachfolgend aufgeführt sind explizite Förderungen von Frauengruppen, -verbände und -organisationen. Da dem Thema Gleichstellung im Land Berlin eine herausragende Bedeutung zukommt, sind jedoch alle Zuwendungsprojekte aufgefordert, nach Möglichkeit besondere Angebote für Frauen zu unterbreiten.

SenIAS

Träger	Projektbezeichnung	Vorläufige Planungs- summen 2022 in €	Weitere Förderungen
Partizipations- und Integrationsprogramm			
Nachbarschaftsheim Schöneberg	Al Nadi - Treffpunkt, Beratung und Kurse für arabischsprachige Frauen	83.000	
Al-Dar e.V.	Afaq – Horizonte	70.000	
Women for common spaces e.V.	Women for common spaces 2020/21	81.504	
agitPolska – Polnisch- Deutsche Initiative für Kulturkooperation e.V.	PolMotion – Bewegung der polnischen Frauen für mehr politisches und gesellschaftliches Engagement und Sichtbarkeit	40.000	
trixiewiz e.V.	Wissen durch Teilhabe: Self-Empowerment und Vernetzung von und mit Migrantinnen_Geflüchteten Frauen*	35.658	
LAF Förderungen			
GSBTB Frauen- und Jugendcafé	Give Something Back To Berlin e.V.		2020: 8.152,50 €
Frauentreff in die Wille – Sprachtraining, Bewegungsförderung	Die Wille gGmbH		2020: 4.669,95 €

und Kochen mit geflüchteten Frauen			
Frauen in Aktion: Empowerment – Workshopprogramm	JOLIBA – Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V.		2020: 6.500,00 €
Eritreische Nachbarschaftsdialoge	Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.		2021: 4.741,99 €
Tandem – Patinnen aus Erfahrung	Bosnisch-Herzegowinischer Kulturverein IZVOR e.V.		2021: 5.000,00 €
Besuchs- und Begleitdienste ^a			
Rad und Tat e. V.	Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Fortbildung von Ehrenamtlichen im Besuchsdienst ZEIT FÜR DICH	23.115	
Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung-Qualifizierung für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben	44.435	
Angebote für Menschen mit Behinderung ^a			
Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (Büro zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Frauen)	36.728	
Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe ^a			
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V.	Bahnhofsdienst Ostbahnhof	199.190	
GEBEWO pro gGmbH	Ganzjährig geöffnete Übernachtungseinrichtung für Frauen mit sozialpädagogischer Beratung	201.479	
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Notübernachtung für wohnungslose Frauen in der Petersburger Str. 92	270.173	
Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Berlin	Evas Obdach - ganzjährige Notübernachtung für Frauen	583.351	
Koepjohann´sche Stiftung	Notübernachtung für Frauen in Berlin - ganzjährig geöffnet	285.422	
GEBEWO pro gGmbH	Psychologische Beratung wohnungsloser Frauen	160.869	

^a Allgemeiner Hinweis: In der vom Fragesteller intendierten Weise werden im Integrierten Sozialprogramm (ISP) keine Projekte gefördert. Soweit die Fragestellung aber auf eine weitergehende Förderung von

Projekten abstellt, die sich explizit an Frauen richten, wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen. Bei den aufgeführten Projekten, die aktuell und auch in den letzten Jahren im ISP gefördert werden bzw. worden sind, handelt es sich um abgegrenzte Projekte verschiedener Trägerorganisationen, die sich mit Ihren Angeboten explizit an die Zielgruppe Frauen wenden.

SenJustVA

Träger	Projekt	2019	2020	2021
Wildwasser e. V. ^a	Zeug:innenbegleitprogramm	5.730 €	5.620 €	5.740 €
Lesbenberatung Berlin e.V. ^b	Antigewaltprojekt LesMigraS und Empowermentprojekt Tapesch (fusioniert in 2021)	341.340 €	294.000 €	455.759 €
L-Support e.V. ^b	Antigewaltprojekt L-Support	43.154 €	77.080 €	102.900 €
Rad und Tat (RuT) e.V. ^b	Generationenüber-greifendes Beratungs- und Kulturzentrum für Frauen*liebende Frauen*	155.566	226.504	231.363
Rad und Tat (RuT) gGmbH ^b	RuT Wohnprojekt	35.557 €	157.283 €	226.848 €
LesLeFam e.V. ^b	Lesbisch*. Sichtbar.Berlin Von 2018 bis Dez 2021 bei Rad und Tat (RuT e.V.) als Projekt angesiedelt. Seit Dez 2021 bei LesLeFam e.V.	(vorher bei RuT e.V. 64.111 €)	(vorher bei RuT e.V. 50.817 €)	9.890 €
Rad und Tat (RuT) ^b	Auf zu neuen Ufern! Seit Januar 2022 ist dieses Projekt im Projekt Lesbisch*. Sichtbar.Berlin. von LesLeFam e.V. integriert.	0,0	21.325 €	64.546
LIFE e.V. ^b	LeBe! – Lesbisch im Beruf	0,0	20.922 €	89.107 €
LesLeFam e.V. ^b	LesGen – Intergeneratives Projekt für Lesben*	0,0	49.596 €	80.000 €

^a Wildwasser ist ein eingetragener als gemeinnützig anerkannter Verein von Frauen. Das Zuwendungsprojekt, welches von der SenJustVA seit 2014 gefördert wird, beinhaltet die Begleitung von Minderjährigen und jungen volljährigen Opferzeug:innen in Strafverfahren wegen Sexualstraftaten im Land Berlin.

^b In der Übersicht zu B. werden vor allem die spezifisch lesbischen* Maßnahmen und Projekte, die durch die Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert werden und berlinweit tätig sind, aufgeführt.

Im Rahmen der am 25. Juli 2019 vom Senat beschlossenen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) (Drucksache 18/2047) ist lesbische* Sichtbarkeit ein Querschnittsthema (siehe www.berlin.de/igsv). Vor diesem Hintergrund fördert die Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung zahlreiche Maßnahmen und Projekte bei Trägerinnen in Bezug auf lesbische* Sichtbarkeit und lesbisches* Leben.

In Berlin gibt es zahlreiche Organisationen, die sich für lesbische* Personen auf vielfältige Weise engagieren. Das macht eine klare Abgrenzung von rein lesbischer* Unterstützungsstruktur zu anderen Arten des Engagements schwierig. So gibt es lesbische* (Trägerinnen)Organisationen, die z.T. jedoch auch Projekte und Angebote für LSBTI Menschen generell durchführen. Andererseits gibt es Organisationen, deren Zielgruppe nicht spezifisch lesbisch* ist, deren Projekte und Angebote sich jedoch auch an lesbische* Personen richten. Ähnlich gestaltet sich die Lage in Hinblick auf Frauengruppen, -verbände und -organisationen, auch hier gibt es viele Überschneidungen.

SenWGPG

Im Land Berlin werden in der für Frauen und Gleichstellung zuständigen Senatsverwaltung im Kap. 0950 nachfolgende Frauengruppen, -verbände, -organisationen und andere Trägervereine gefördert, die spezifische Angebote für Frauen bereitstellen.

Die genauen Ansätze können im Einzelplan 9 (S. 259ff für HH 22/23) nachvollzogen werden.

Träger	Projekt
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.	KIDÖB
TIO e.V. - Beratungsstelle	Treff- und Informationsort für Frauen aus der Türkei
Türkischer Frauenverein Berlin e.V.	Türkischer Frauenverein - Beratung, Bildung und Begegnung für Migrantinnen
DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e.V.	BACIM
AWO Berlin Kreisverband Mitte e.V.	Frauenladen
AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.	Frauenberatung
Diakoniewerk Simeon gGmbH	Ugrak
Ev. Kirchenkreis Spandau	Hinbun
Elisi Evi e.V.	Interkulturelle Beratungs- und Bildungsangebote für Frauen und Mädchen
Elisi Evi e.V.	Meslek Evi - Berufsförderung
IAF e.V. -Verband binationaler Familien und Partnerschaften	Iaf
Für eine kulturvolle, solidarische Welt e.V.	Interkulturelles FS.U.S.I.
Club Asiaticus e.V.	Vinaphunu
Ban Ying e.V.	Koordinations- und Beratungsstelle
Ban Ying e.V.	Zufluchtswohnung
ONA e.V.	Zufluchtswohnung
Türkisch-Deutscher Frauenverein e.V. - Papatya	Online-Beratung SIBEL
IN VIA e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.	Kontakt- und Beratungsstelle
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.	Mariposa Frauenberatung
Interkulturelle Initiative e.V.	Interkulturelles Frauenhaus
Frauenselbsthilfe Frauen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.	2. Berliner Frauenhaus
Hestia e.V.	3. Berliner Frauenhaus Hestia
Cocon e.V.	4. Berliner Frauenhaus Cocon
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Frauenhaus Caritas
BORA e.V.	Frauenhaus Bora
AWO Berlin Kreisverband Mitte e.V.	Frauenhaus
Interkulturelle Initiative e.V.	Interkulturelle Fachberatungs- und Interventionsstelle
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	Beratung v. gefl. Frauen bei häusl Gewalt/Ankommen Anker

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	Fachberatungs- und Interventionsstelle Frauentreffpunkt
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	Beendet häusliche Gewalt!
Frauen für Frauen in Konflikt-und Gewaltsituationen e.V.	Fachberatungs- und Interventionsstelle Frauenraum
Frauen für Frauen in Konflikt-und Gewaltsituationen e.V.	Fachberatungs- und Interventionsstelle TARA
BORA e.V.	Fachberatungs- und Interventionsstelle BORA
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Caritas Neu Raum - Wohnen nach dem Frauenhaus
Flotte Lotte - Frauen und Mütter im Berliner Norden e.V.	Zufluchtswohnung
ZUFF e.V.	Zufluchtswohnung
Frauenzimmer e.V.	Zufluchtswohnung
Hestia e.V.	Zufluchtswohnung
Offensiv 91 e.V. - Verein für soziale und kulturelle Dienste	ZUFF Treptow-Neukölln
asap e.V.	Wohnungsvermittlung
LARA-Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen e.V.	Krisen und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen
BIG e.V.	Koordinierung
BIG e.V.	Hotline
Frauenkrisentelefon e.V.	Telefonische und Online Beratung von Frauen in Krisensituationen
Wildwasser e.V.	Selbsthilfe und Beratung für Frauen/Trans*, die sexuelle Gewalt als Mädchen erfahren haben
Hydra e.V.	Hydra - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte
Eulalia Eigensinn e.V.	Eulalia Eigensinn
SOLWODI Fachberatungsstelle	Solidarität mit Frauen in Not
Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Bildungs- und Beratungszentrum Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte
FFBIZ - Frauenforschungs-, Bildungs- und Informationszentrum e.V.	Sammeln, Bewahren, Erinnern- Das feministische Archiv
Netzwerk behinderter Frauen e.V.	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle - Büro zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Frauen
Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V.	Frauenzentrum Schokoladenfabrik
EWA e.V.	Frauenzentrum EWA
Frieda Frauenzentrum e.V.	Frieda Beratungszentrum für Frauen
Paula Panke e.V.	Frauenzentrum Paula Panke
Matilde e.V.	Frauenzentrum Matilde
Lila Offensive e.V.	Frauenkreise Child Spacing / Space 2 grow

Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche
Landesfrauenrat (LFR) Berlin e.V.	Geschäftsstelle
Familienplanungszentrum Balance e. V.	Koordinierungsstelle gg. Weibliche Genitalverstümmelung FGM_C
Boxgirls e. V.	my body my choice
Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Kobra
FrauenComputerZentrum Berlin e. V.	FrauenComputerZentrum Berlin IT- und Medienkompetenzzentrum Frauen in der Informationsgesellschaft
tech teachers e. V.	berIT
Marie e. V.	Weiterbildung und Beratung in Marzahn
Berufsbildungswerk des DGB (bfw)	Kompetenzzentrum für handwerklich, technische und ökologische Berufe für Frauen und Management im Berliner Handwerk
Golddrausch e. V.	Kontour
InPäD e. V.	Beratung / Konzeptionsentwicklung und wirtschaftsnahe Netzwerkarbeit
Life e. V.	Ökothek
Life e. V.	ÖTZ
Initiativgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen	Ladies Network
Frauen Computer Zentrum Berlin e. V.	Digital Empowerment, Projekt für geflüchtete Frauen
Frieda e. V.	Kinderbeaufsichtigung bei Sprachkursen in den Notunterkünften
Frau und Beruf e. V.	Beratungsstelle zur beruflichen Integration von Frauen
Raupe und Schmetterling e.V.	Frauen in der Lebensmittelebene Beratungsstelle
TIO e.V.	TIO Beratungsprojekt und Projekt Perspektivwechsel
Frauenzukunft e.V.	Weiterbildungsberatung
JAO gGmbH	Landeskoordination für das Programm für Alleinerziehende
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Neukölln
Verein für aktive Vielfalt e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Lichtenberg Hohenschönhausen
AWO Kreisverband Mitte e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Mitte
Berliner Frauenbund 1945 e. V. KOBRA	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Friedrichshain Kreuzberg
Flotte Lotte e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Reinickendorf
Frauenzentrum Marie e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Marzahn-Hellersdorf
SHIA e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Pankow

Stephanus-Stiftung	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Treptow-Köpenick
Life e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Tempelhof Schöneberg
Diakonisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Steglitz Zehlendorf
Verband für alleinerziehende Mütter und Väter e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Charlottenburg-Wilmersdorf
Eulalia Eigensinn e.V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Spandau
pro familia Landesverband Berlin e.V.	Netzwerk Frauengesundheit Berlin
Albatros gGmbH	Interkultureller Frauentreff
Albatros gGmbH	Frauen in Buch
Albatros gGmbH	Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung
Verein für aktive Vielfalt e. V.	Frauenprojekt „Für Sie“
Baufachfrau e. V.	Projektkoordination BAUFACHFRAU Berlin e. V.
Flotte Lotte - Frauen und Mütter im Berliner Norden e. V.	Beratung und Begleitung beim beruflichen (Wieder-Einstieg)
Gemeinwesensverein Haselhorst e. V.	Interkultureller Treff
Goldtausch e. V.	Unterstützung des Frauenfinanzierungsnetzwerkes
„Kiek in“ Soziale Dienste gGmbH	NachbarinnenTreffMarzahn NordWest
MiM - Mädchen in Marzahn e. V.	MiM - Frauentreff HellMa
Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Migrantinnen
Schutzhülle e. V.	Freiraum für Frauen, Frauen zum Job, Projektkoordination
SHIA e. V.	Berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung
Sonntagsclub e. V.	Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen
Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V.	Frauentreff Alt-Lichtenberg
Stiftung sozialpädagogisches Institut	1. Köpenicker Frauenrunde, 2. Frauentreff Wuhlheide
Stiftung sozialpädagogisches Institut und Tausendfüßler	Frauentreff "An der Wuhlheide"
Verband für Interkulturelle Arbeit „VIA“ Regionalverband Berlin Brandenburg e. V.	Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und Familien am Ostkreuz "Box 66"
Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen FRAUENCAFE e. V.	Koordination Neuköllner Frauen
WeTek Berlin gGmbH	Beratung von Frauen aus künstlerischen und kreativen Berufen

Frau Sucht Zukunft Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e. V.	Unterstützung für suchtmittelkonsumierende Migrantinnen
Frau Sucht Zukunft Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e. V.	Integrations- und Qualifizierungsmaßnahme für süchtige und suchtgefährdete Frauen Cafe Seidenfaden
Frau Sucht Zukunft Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e. V.	Implementierung von Elternkursen für süchtige und substituierte Mütter
Familienplanungszentrum Berlin e. V. Balance	Weiterentwicklung der Migrantinnen spezifischen Angebote
Familienplanungszentrum Berlin e. V. Balance	Gesundheitliche Beratung und Begleitung von Flüchtlingsfrauen - Sozialarbeiterin
Familienplanungszentrum Berlin e. V. Balance	Gesundheitliche Beratung und Begleitung von Flüchtlingsfrauen - Psychologin
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Ausstiegsorientierte Streetwork und psychosoziale Betreuung
tech teachers e. V.	tt-mobil - Stärkung der Medienkompetenz von Frauen
GOLDRAUSCH Frauennetzwerk e. V.	Goldrausch Künstlerinnenprojekt
Gründerinnenzentrale e. V.	Gründerinnenzentrale Navigation in die Selbständigkeit
Akelei e. V.	Existenzgründungskurse für Gründerinnen und selbständige
economista e. V.	Frauenbetriebe selber schaffen
Frauenalia gemn. U	InterKultiBusiness Hub
I.S.I. e. V.	COMPETENZentrum für Selbständige
LOK.A.Motion	Gründerinnen und Unternehmerinnen erfolgreich im Team
FrauenComputerZentrum Berlin e. V.	IT-Know How für den Wiedereinstieg
Baufachfrau e. V.	Qlab
Goldnetz gGmbH	LOS. Jobcoaching für Frauen mit Kindern
Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Frauen finden Wege ins Berufsleben, IuO-Kurs
Flotte Lotte e.V	Kurse zur beruflichen Information und Orientierung, IuO-Kurs
TIO e.V.	TIO Q 2 Schulabschluss
abw gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH	Abw Frauenladen
Umweltbüro für Berlin und Brandenburg e. V.	Weiterbildung im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz für Frauen
Frauenzukunft e.V.	Biberin
Frauenzukunft e.V.	Hasa Kurse
Frauenzentrum Schokoladenfabrik e. V.	Deutsch- und Integrationskurse für Migrantinnen und Geflüchtete
Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Frauen auf neuen Wegen, IuO- Kurs
De Wille GmbH	BeRAT Beruflicher Rat und Bildung

Bildungsmarkt Vulkan und Waldenser GmbH	ZAZ Zurück zur Arbeit
Studio2BGmbH	Programm für Frauen zum Wiedereinstieg
Verein zur Entwicklung und Bewahrung von Frauenliebe e.V.	Spinnboden - Lesbenarchiv & Bibliothek e.V.
Frau und Beruf e.V.	Frauencafé Mira Martha
Begine-Treffpunkt und Kultur für Frauen e.V.	Begine
Alpha Nova e.V.	Kulturwerkstatt und galerie furura
Beraberce e.V.	Beraberce e.V. - Türkisch-Deutscher Mädchenverein
Xochicuicatl e.V.	Lateinamerikanischer Frauenverein
LIFE e. V.	Koordinierungsstelle Girls Day Boys Day
LIFE e. V.	ENTER Technik
LIFE e. V.	Girls-Day-Akademie
Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH	Mädchen in Technik, Jobwerkstatt

Bezirke

Charlottenburg-Wilmersdorf

Eine entsprechende Förderungskulisse sieht der Bezirksplan nicht vor und somit ist auch keine haushalterische Grundlage dafür vorhanden.

Friedrichshain-Kreuzberg

Durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg werden zwei Frauenprojekte gefördert

- Frieda-Beratungszentrum für Frauen* in Berlin
- Box 66 – Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und Familien

Verein	Jahr	Summe
Frieda e.V.	2019	46.370,00 €
Frieda e.V.	2020	49.800,00 €
Frieda e.V.	2021	51.001,94 €
Box66	2019	34.334,48 €
Box66	2020	35.629,84 €
Box66	2021	56.562,06 €

Marzahn-Hellersdorf

Projekt	Summe HH 2022 in €	Summe HH 2021 in €
MiM Frauentreff HellMa	69.000	69.000
Marie Koord. NW Alleinerziehende	6.500	6.500
Kiek in Louise	10.000	10.000
Mathilde FZ FB häusliche Gewalt	18.000	18.000
Lesben Leben Familie e.V.	13.000	13.000
Beratungsstelle Häusliche Gewalt MiM	45.000	45.000

Integrations- und Unterstützungsangebote für Frauen mit Fluchterfahrung Mathilde	40.000	40.000
ROSA Bildungs-, Beratungs- und Kulturtreff für geflüchtete und zugewanderte Frauen, Marie e.V.	60.000	60.000 + 3.500 (Öffentlichkeitsarbeit, Raum)
"Schritt für Schritt" für schwangere vietnamesische Frauen, Reistrommel e.V.	40.000	40.000

Mitte

Das Bezirksamt Mitte finanziert keine Frauenorganisationen.

Neukölln

Die im Bezirk ansässigen Frauen*projekte werden von Mitteln der Senatsverwaltung oder Drittmitteln finanziert. Zur Stärkung der Fraueninfrastruktur im Süden wird das Frauencafé Gropiusstadt aus bezirklichen Mitteln (Zuwendungen) finanziert.

Pankow

a) Das Bezirksamt Pankow fördert die Fraueninfrastruktur mittels Zuwendungen seit Beginn der 1990er Jahre.

In den letzten fünf Jahren stellte bzw. stellt das Bezirksamt im aktuellen Doppelhaushalt (DHH) 2022/23 folgende Mittel zur Verfügung:^a

	Jahr	Zuschüsse an soziale o. ähnl. Einrichtungen (Kap. 3310 / Titel 68406):	Anzahl geförderter Projekte	Zuschüsse für besondere soziale Projekte (Kap. 3310 / Titel 68432): ^b	Anzahl geförderter Projekte	Fördersumme p.a. gesamt
	2017	156.200 €	8	37.100 €	4	193.300 €
DHH	2018	163.000 €	7	97.000 €	7	260.000 €
	2019	163.000 €	8	93.000 €	5	256.000 €
DHH	2020	178.000 €	8	76.000 €	3	254.000 €
	2021	178.000 €	8	71.472 €	3	249.472 €
DHH	2022	176.000 €	7	51.400 €	2	227.400 €
	2023	176.000 €	k.A. ^c	k.A. ^c	k.A. ^c	k.A. ^c

^a Für weiterführende Projektinformationen sei auf die Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung für Finanzen oder die mit den bezirklichen Zuwendungen betrauten BVV-Ausschüsse verwiesen.

^b hier: bezirkliches Nachbarschaftsprogramm im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur Integration und Partizipation Geflüchteter, kurz: Integrationsfond; hier: Förderung von frauen*spezifischen und queeren Bedarfen geflüchteter und migrantischer Frauen* im Bezirk

^c Insgesamt stehen dem Bezirk Pankow via Integrationsfond für das HH-Jahr 2023 nach aktuellem Stand Mittel i.H.v. insgesamt 804.000 € zur Verfügung. Da die Antragsfrist noch bis 23.09.2022 läuft, kann für das HH-Jahr 2023 noch keine Aussage getroffen werden.

b) Mit Umsetzung der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit fördert die Senatsverwaltung für Integration Arbeit und Soziales den lokalen Ansatz der europäischen Beschäftigungsstrategie seit 1999 und ergänzt damit die

gesamstädtische Förderpolitik Berlins.

In den Bezirken werden Kooperationen weiterentwickelt, um die örtlichen Potentiale für Wirtschaftswachstum und mehr Beschäftigung zu erschließen. Unter Mitwirkung der verschiedenen lokalen Akteure werden Aktionspläne und Handlungsfelder erarbeitet und regelmäßig aktualisiert.

Zur Umsetzung der bezirklichen Aktionspläne wurden bis 2022 die drei Förderprogramme Lokales Soziales Kapital (LSK), Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung (PEB) und Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) eingesetzt. Die Mittel für diese Förderprogramme werden zu 50% aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung gestellt.

Unter den geförderten Projekten waren und sind auch Projekte von Trägern der Pankower Fraueninfrastruktur. Aktuell (laufendes Haushaltsjahr 2022) werden beispielsweise folgende Pankower Frauenprojekte aus LSK-Mitteln gefördert:

- Projekt: Brücken in den Beruf. Neue Perspektiven für Alleinerziehende in Pankow, angesiedelt beim EWA e.V. Frauenzentrum in Prenzlauer Berg. (Unterstützt alleinerziehende Mütter mit Workshops und Einzelcoachings zum Thema (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben. Im Jobcafé kann sich mit anderen Alleinerziehenden vernetzt werden.)
- Projekt: Karower African Mommies, angesiedelt beim Träger Albatros gGmbH in Karow. (Unterstützt alleinerziehende Mütter aus verschiedenen afrikanischen Herkunftsländern dabei, im Stadtteil anzukommen und sich untereinander zu vernetzen. Ein niedrigschwelliges Angebot der Verweisberatung hilft bei der Bewältigung des Alltags.)

Die Gleichstellungsbeauftragte ist beratendes Mitglied im bezirklichen BBWA-Steuerungsgremium und nimmt regelmäßig an den Sitzungen und Auswahlrunden teil.

- c) Mittels FEIN-Einzelmaßnahmen wurden in den letzten Jahren auch Maßnahmen von Frauenprojekten im Bezirk gefördert (FEIN = Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften). So gingen in 2021 Sachmittel i.H.v. 2.750 € an fünf Fraueneinrichtungen im Bezirk. Auch in der aktuellen Ausschreibungsrunde (Bewerbungsfrist: 31.08.2022) werden wieder entsprechende Anträge aus diesem Bereich erwartet.
- d) Bezirksamt Pankow geht im Bereich Gleichstellung regelmäßig, d.h. mindestens zweimal jährlich Kooperationsvereinbarungen mit Trägern oder Vereinen ein, um diese im Rahmen der Beantragung von externen Fördermitteln auch auf ideeller Ebene zu unterstützen (z.B. Förderung von Mikroprojekten im Rahmen der Pride Weeks Berlin aus Mittel von SenJustVA, Förderung von Projekten aus Mitteln des BMAS-Förderprogramms „MY TURN“).

- e) Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt bei Bedarf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den Arbeitskreis der Pankower Frauen*projekte aus ihren Mitteln (z.B. im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder Publikationen).
- f) Die Mitglieder des Pankower Frauenbeirates erhalten für ihre Sitzungsteilnahme vom Bezirksamt Pankow eine Aufwandsentschädigung i.H.v. 20 €/Sitzung.

Reinickendorf

Aus Mitteln des Bezirkshaushaltes werden die Frauen- und Mädcheneinrichtung „Auguste des Trägers Albatros gGmbH“ sowie die Fraueneinrichtung „Flotte Lotte e.V.“ mitfinanziert. Das Beratungsprojekt „Viola“ des Trägers Lebenswelt gGmbH wird, da die Beantragung der Förderung durch die Senatsverwaltung im letzten Jahr zweimal negativ beschieden wurde, z.Z. ebenfalls über den Bezirkshaushalt mitfinanziert.

Spandau

			HHJ 2019	HHJ 2020	HHJ 2021
Förderprogramm	Träger	Projekt	Zuwendung	Zuwendung	Zuwendung
Nachbarschaftsprogramm/ Integrationsfonds	Total Plural e.V.	Typisch Frau	9.717,00 €		
Nachbarschaftsprogramm/ Integrationsfonds	Kommunikation und Aktion für Frauen - Eulalia Eigensinn e.V.	Rechtliche Beratung für geflüchtete Frauen bei häuslicher Gewalt		9.481,00 €	10.000,00 €
Nachbarschaftsprogramm/ Integrationsfonds	Kommunikation und Aktion für Frauen - Eulalia Eigensinn e.V.	parallele Frauenberatung zu Täterkursen		37.349,68 €	36.797,44 €
Bezirkliche Haushaltsmittel	Evangelischer Kirchenkreis Spandau	Beratung in HINBUN		80.472,00 €	80.000,00 €
Bezirkliche Haushaltsmittel	Schildkröte GmbH	Kiosk_aller. Hand.Arbeit		56.500,00 €	61.000,00 €

Steglitz-Zehlendorf

Die im Bezirk ansässigen Frauenprojekte werden ausschließlich durch Mittel der Senatsverwaltung oder über Drittmittel finanziert.

Tempelhof-Schöneberg

Die im Bezirk ansässigen Frauen*projekte werde ausschließlich von Mitteln der Senatsverwaltung oder Drittmitteln finanziert.

6. Welche Bezirke haben eine gleichstellungspolitische Strategie entwickelt?

Zu 6.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat über das unter Frage 3 bereits benannte patentierte Verfahren zum Gender Mainstreaming eine gleichstellungspolitische Strategie entwickelt.

Friedrichshain-Kreuzberg

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg blickt auf eine langjährige aktive Gleichstellungs- und Genderpolitik zurück. Bereits 1999 – noch vor dem Senatsbeschluss zur Implementierung von Gender Mainstreaming als landesweite Gleichstellungsstrategie – hat die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte mit einer genderpolitischen Untersuchung zur Nutzung öffentlich geförderter Sportanlagen begonnen. Der Bezirk hat gleichstellungs- und frauenpolitische Leitlinien entwickelt, die kontinuierlich fortgeschrieben werden. Gleichstellungspolitik ist in allen Abteilungen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg mit konkreten Vorhaben und Maßnahmen in das Verwaltungshandeln integriert. Zahlreiche Beschlüsse zu genderpolitischen Themen unterstreichen die kontinuierliche und fachlich intensive Umsetzung des Gender Mainstreaming-Ansatzes im Bezirk. Die für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg formulierten gleichstellungspolitischen Vorhaben wurden insgesamt mit guten Ergebnissen realisiert, die in den Senatsberichten zum Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm Berlins aufgeführt sind.

Marzahn-Hellersdorf

Der Bezirk setzt die gleichstellungspolitischen Strategien des Landes im Rahmen seiner Möglichkeiten um.

Mitte

Fehlanzeige.

Neukölln

Mit Senatsbeschluss vom Oktober 2004 wurden alle Senats- und Bezirksverwaltungen Berlin verpflichtet, die Strategie des Gender Mainstreaming/Budgeting zu implementieren und umzusetzen.

Pankow

Das Bezirksamt Pankow arbeitet auf Grundlage des 2001 beschlossenen und, basierend auf den Anforderungen des GPR II, 2013 aktualisierten „Gleichstellungspolitischen Leitbildes“ (BA-Beschluss VII-0574/2013).

Reinickendorf

Mit Senatsbeschluss im Oktober 2004 wurden alle Senats- und Bezirksverwaltungen Berlin verpflichtet, die Strategie des Gender Mainstreaming/Budgeting zu implementieren und umzusetzen. Entsprechend arbeitet nach dem Umsetzungskonzept, dem Top Down Modell, eine strukturierte Steuerungsgruppe seit Februar 2005 kontinuierlich an den Aufgabenstellungen. Dieses Gremium steuert den Gesamtprozess und soll die Verwaltung unterstützend anregen, das Verwaltungshandeln hinsichtlich seiner unterschiedlichen Auswirkungen auf die Geschlechter zu überprüfen und geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Geschlechtergerechtigkeit zu ergreifen.

Dabei hat das Steuerungsgremium bzw. die Abteilungen des Bezirksamts Reinickendorf für die Fortführung des Gender Mainstreaming Prozesses folgende Ziele und die strategisch notwendigen Voraussetzungen in der Umsetzung aktualisiert und weiterentwickelt.

Leitziele

Das Bezirksamt Reinickendorf setzt Gender Mainstreaming als gleichstellungspolitisches Konzept um. Alle relevanten Entscheidungen und Aktivitäten im Verwaltungshandeln sollen entsprechend geschlechtergerecht gestaltet und durchgeführt werden.

Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe und Verteilung von Ressourcen zu gewährleisten und zu erreichen. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen und Männern im Bezirk zu berücksichtigen.

Entsprechend formulieren die einzelnen Abteilungen jeweils gleichstellungspolitische Ziele und führen Maßnahmen durch.

Strategie

Gender Mainstreaming und deren Zielstellung wird im Verständnis einer Top Down Strategie umgesetzt.

Auf der Handlungsebene setzt und koordiniert die Steuerungsgruppe entsprechende Aktivitäten und Maßnahmen und unterstützt die Ämter und Abteilungen bei der Umsetzung der genannten Zielstellungen.

Hierzu besteht die Notwendigkeit, dass die Führungskräfte sich mit der Fortschreibung und Qualifizierung der Gendervorhaben in ihren Abteilungen aktiv auseinandersetzen.

Ebenfalls werden Weiterbildungen für Führungskräfte angeboten.

Es finden regelmäßige Überprüfungen und Weiterentwicklung der Ziele, spätestens in einem Turnus von zwei Jahren, statt.

Spandau

Der Bezirk Spandau hat eine Strategie, die an den Bedarfen, die anhand von Kernindikatoren, dem Mikrozensus Soziale Stadt usw. erhoben werden sowie der engen Zusammenarbeit mit dem Gewaltpräventionsrat Spandau sowie den Frauen- und Familienberatungsstellen orientiert ist.

Insbesondere der Ausbau der Fraueninfrastruktur und der Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt stehen im Mittelpunkt der langfristigen bezirklichen Strategie.

Steglitz-Zehlendorf

Seit September 2007 setzt das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf auf der Grundlage eines Bezirksamtsbeschlusses die Strategie Gender Mainstreaming in der Verwaltung um. Im Jahr 2008 hat das Bezirksamt gleichstellungspolitische Zielsetzungen entwickelt, die im Jahr 2019 gemeinsam mit allen Abteilungen überarbeitet, aktualisiert und als Bezirksamtsbeschluss verabschiedet wurden. Auf der Grundlage der gleichstellungspolitischen Zielsetzungen werden von den Abteilungen Maßnahmen entwickelt, die in einem jährlichen Bericht zusammengestellt und als BA-Vorlage durch das Bezirksamt verabschiedet sowie der BVV zur Kenntnis gegeben werden. Damit wird der Prozess zur Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming transparent kommuniziert, kontinuierlich dokumentiert und kann ggfs. zielgerichtet nachgesteuert werden.

Tempelhof-Schöneberg

Derzeit wird gemeinsam mit dem Jobcenter Tempelhof-Schöneberg, der bezirklichen Koordinationsstelle für Alleinerziehende und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, die für den Bezirk eine gesamtstrategische gleichstellungspolitische Strategie mit inkludierten Maßnahmen vorsieht.

Berlin, den 31. August 2022

In Vertretung

Armaghan Naghipour

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit, Pflege und Gleichstellung